

Konzeptualisierung und Messung extremismusaffiner Einstellungen

Dr. Katrin Brettfeld
*Fakultät für Rechtswissenschaft
Institut für Kriminologie
Universität Hamburg*

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

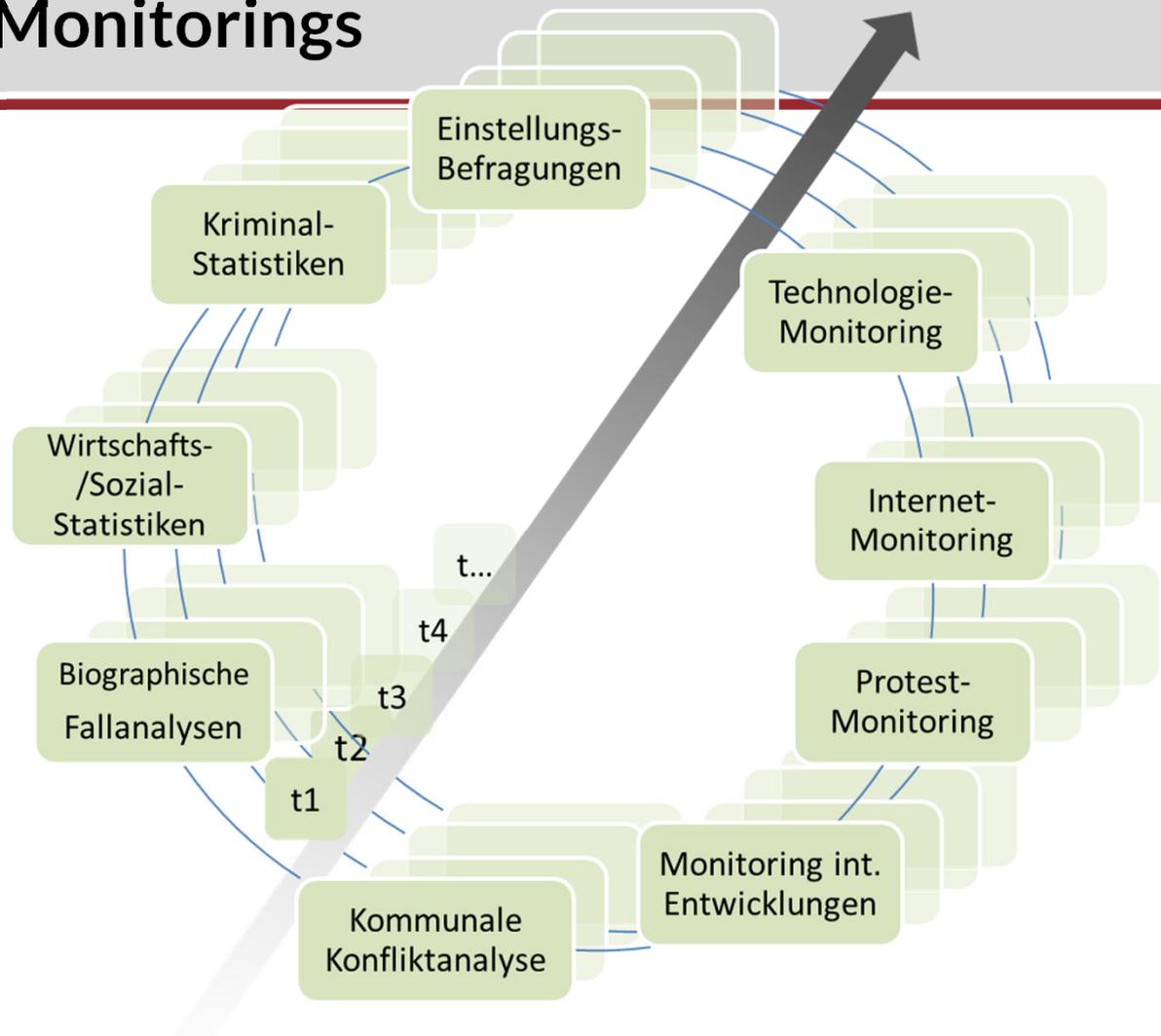


Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

Ziele und Zusammensetzung des MOTRA-Verbundes

- Monitoring ‚Radikalisierung‘
 - multimethodische Phänomen- und Trendanalysen sowie vertiefende Fallanalysen
- Transfer-Plattform
 - Austauschforum für Wissenschaftler inkl. Bestandsaufnahme gesicherter Forschungsbefunde
 - Wissenstransfer in Politik und Praxis
- Kooperationspartner
 - Bundeskriminalamt (BKA)
 - Kriminologische Zentralstelle (KrimZ)
 - Institut für Kriminologie - Universität Hamburg (UHH)
 - Institut f. Kommunikationswissenschaft und Medienforschung - Universität München (LMU)
 - Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)
 - Berghof Foundation (BF)
 - Institut für Technologiefolgenabschätzung und Systemanalyse - Universität Karlsruhe
 - German Institut for Global and Area Studies (GIGA)

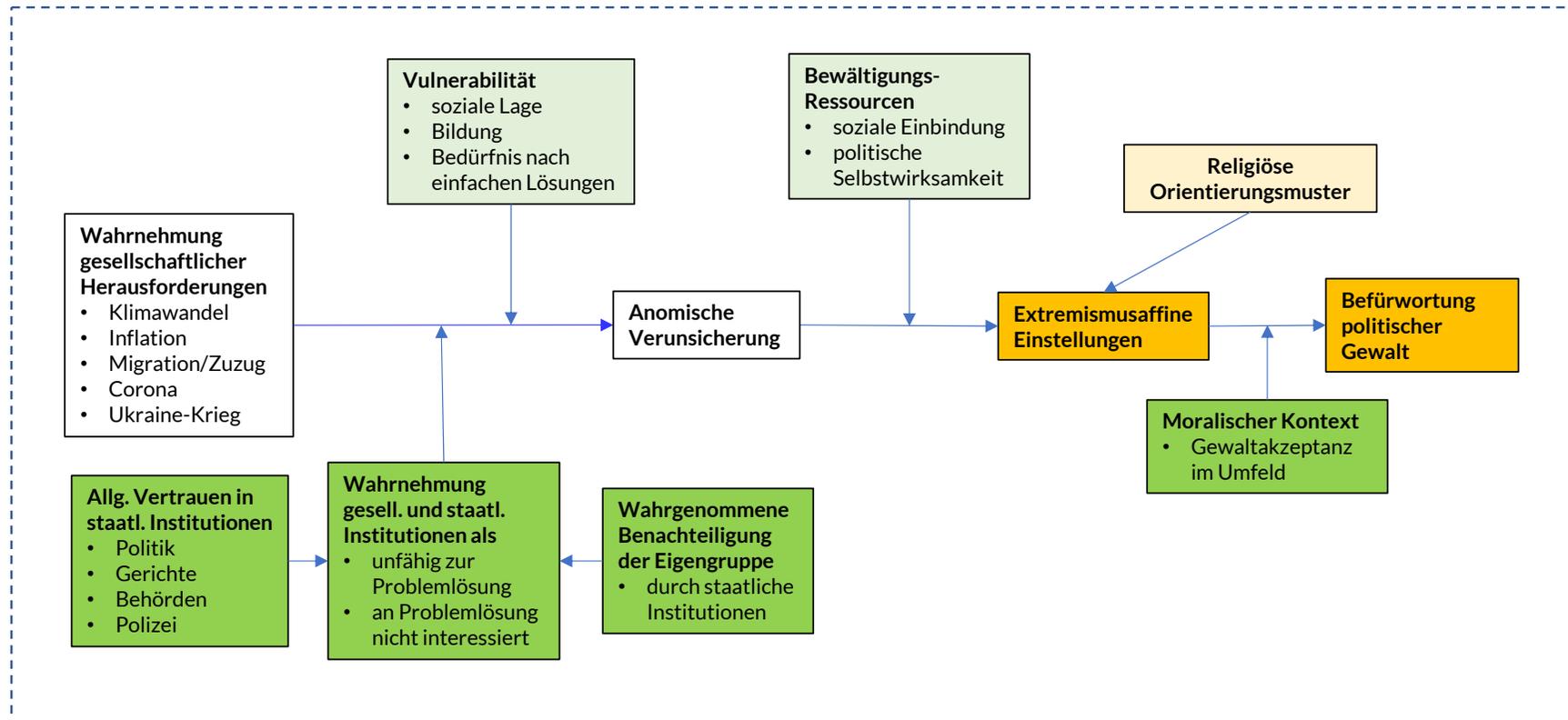
Inhalte des Monitorings



Ziele und Forschungsfragen der Einstellungsbefragungen (UHH)

- Phänomenübergreifende Analyse von Umfang und sozialer Verteilung **extremismusaffiner Einstellungen** sowie der **Akzeptanz politisch motivierter Gewalt** mit einem besonderen Focus auf **Islamismus** und **Rechtsextremismus**
- Theoriegeleitete Untersuchung von **Risikofaktoren und sozialen Kontextbedingungen**, die extremismusaffine Einstellungen und die Akzeptanz politisch bzw. politisch-religiös motivierter Gewalt beeinflussen
- Analyse von **Beobachtungen** politisch oder religiös motivierter Extremisten im eigenen Lebensumfeld sowie diesbezüglichen **Bedrohungsgefühle**
- **Analyse zeitlicher Trends** in Bezug auf zentrale Größen und Einflussfaktoren

Konzeptuelles Modell: Straintheorie (Agnew, 2001, 2010)



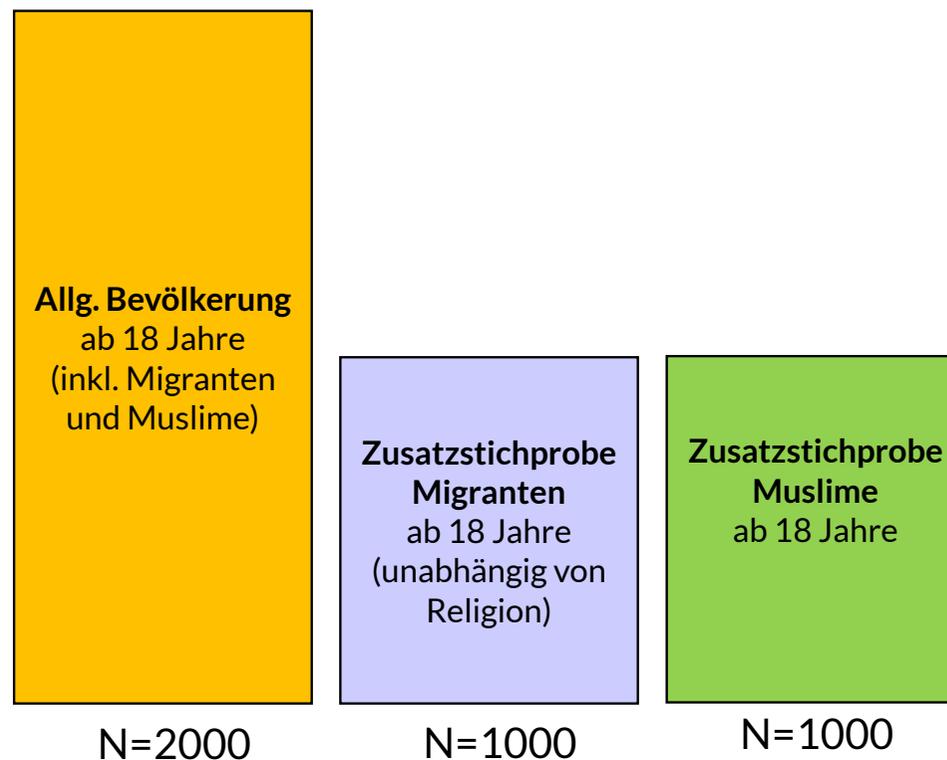
Verknüpfung mit sozialstrukturellen Daten auf Ebene von Landkreisen und Städten

Studiendesign und Datenquellen

1. Repräsentative Befragung der erwachsenen Bevölkerung ab 18 Jahre

Menschen in Deutschland (MiD)

- jährlich 2021 bis 2024
- Mixed-Mode (PAPI, CAWI)
- EMA-Stichprobe
- Durchführung: Kantar
- Erhebungsphase: März-Juni



Studiendesign und Datenquellen

2. Repräsentative Befragung junger Menschen zwischen 16 und 21 Jahren

Junge Menschen in Deutschland (JuMiD)

- alle zwei Jahre 2022 und 2024
- Online-Erhebung
- EMA-Stichprobe
- Durchführung: Kantar
- Erhebungsphase: März-Juni



N=3000

Studiendesign und Datenquellen

3. Repräsentative Befragung der erwachsenen Bevölkerung zwischen 18 und 69 Jahre

Menschen in Deutschland - International (MiDIInt)

- alle zwei Monate ab Nov 2022
- Online-Erhebung
- Access-Panel
- Durchführung: Bilendi



N=2500

Die Messung extremismusaffiner politischer Einstellungen

- Phänomen**übergreifende** Erfassung von **Demokratiedistanz**
(in Anlehnung an die phänomenübergreifende Definition von Extremismus nach Beelmann, 2019)
- Phänomen**spezifische** Erfassung **rechtsextremer Einstellungen**
(in Anlehnung an die Konsensdefinition zu Rechtsextremismus nach Decker et al. 2013)
- Phänomen**spezifische** Erfassung **islamismusaffiner Einstellungen**
(in Anlehnung an die Definition islamistischer Einstellungen von Brettfeld & Wetzels 2007)

Demokratiedistanz

- formatives Messmodell
- orientiert sich am Grundgesetz und der Entscheidung des BVerfG zum Verbot der NPD
- umfasst Einstellungen zu Essentialia eines freiheitlichen demokratischen Rechtsstaates
- Erfassung in drei Dimensionen mit insgesamt 12 Items
 - Ablehnung demokratischer Grund- und Freiheitsrechte
 - Ablehnung fundamentaler Gleichheitspostulate
 - Ablehnung demokratischer Organisationsprinzipien (Konstitutionalismus)

Demokratiedistanz

Subdimensionen

Ablehnung Freiheitsrechte

Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen. (r)
Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden.
Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden. (r)
Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern. (r)

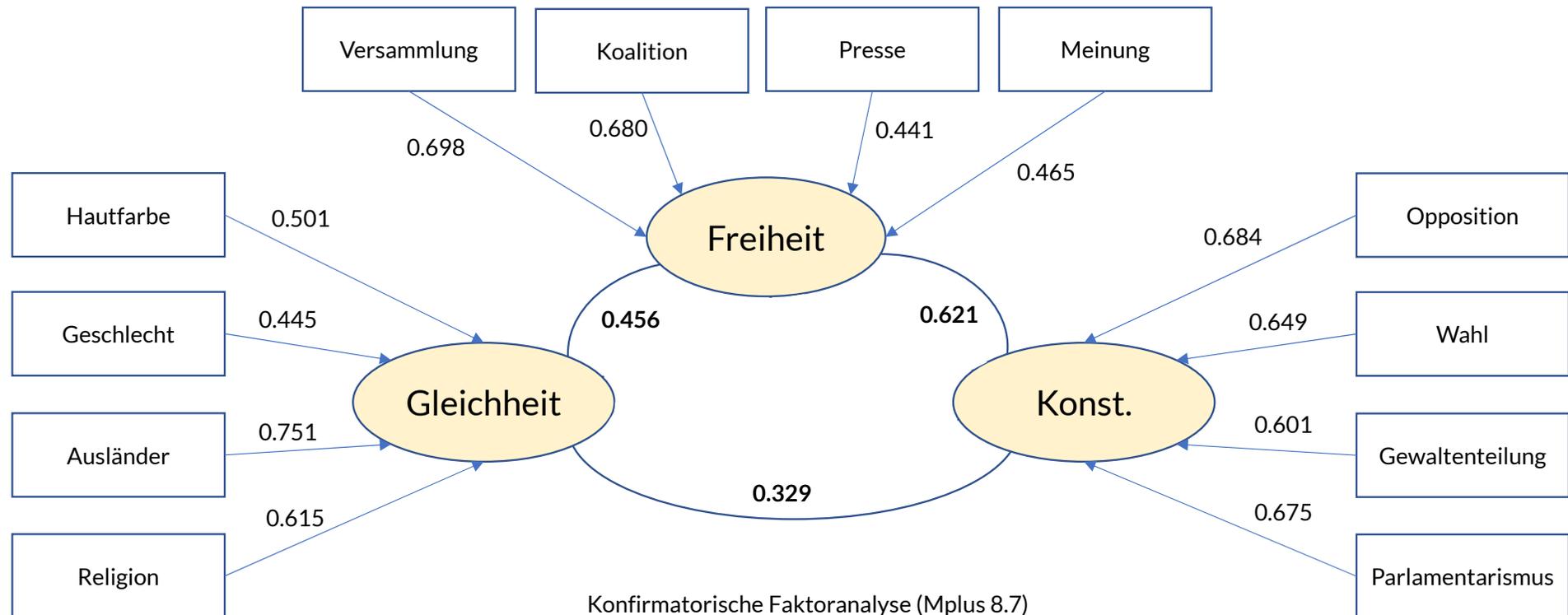
Ablehnung Gleichheitspostulate

Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden. (r)
Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten. (r)
Ausländer sollten bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische. (r)
Muslime sollten ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen. (r)

Ablehnung demokratischer Staatsorganisation (Konstitutionalismus)

Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen.
Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten.
Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden.
Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben.

Demokratiedistanz

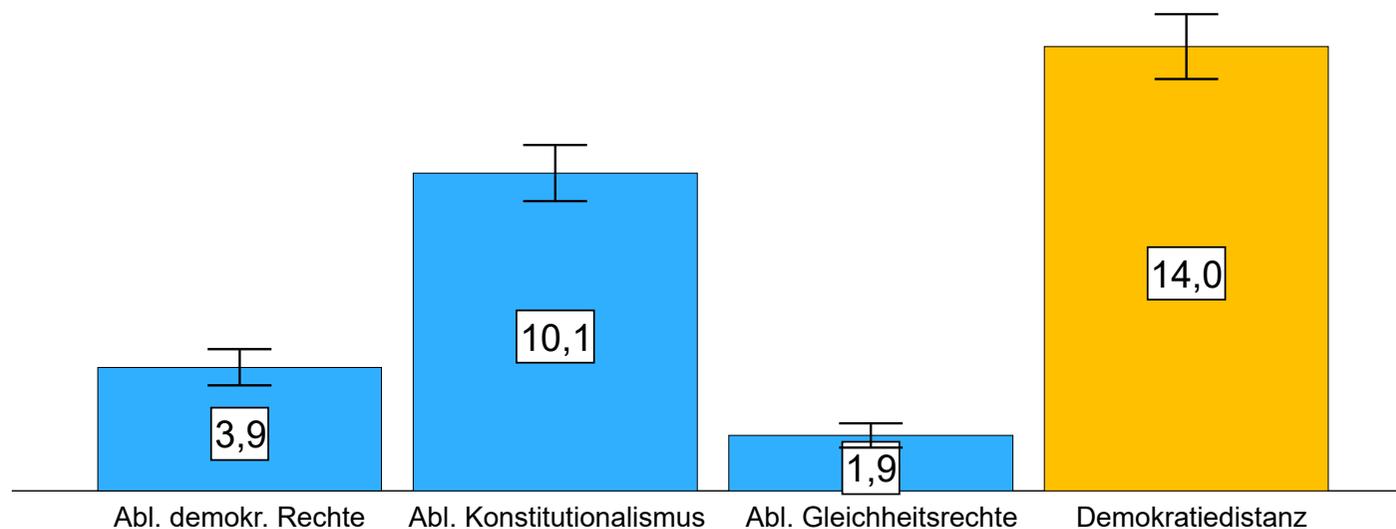


Konfirmatorische Faktoranalyse (Mplus 8.7)
 Datensatz: MiD 2021, N=4476; gewichtete Daten,
 standardisierte Koeffizienten
 $\chi^2=235.5$, $df=51$, $p<.001$; CFI=.916; TLI=.891;
 RMSEA=.028 90%KI [.025 - .032]; SRMR=.044

Demokratiedistanz (kategorial)

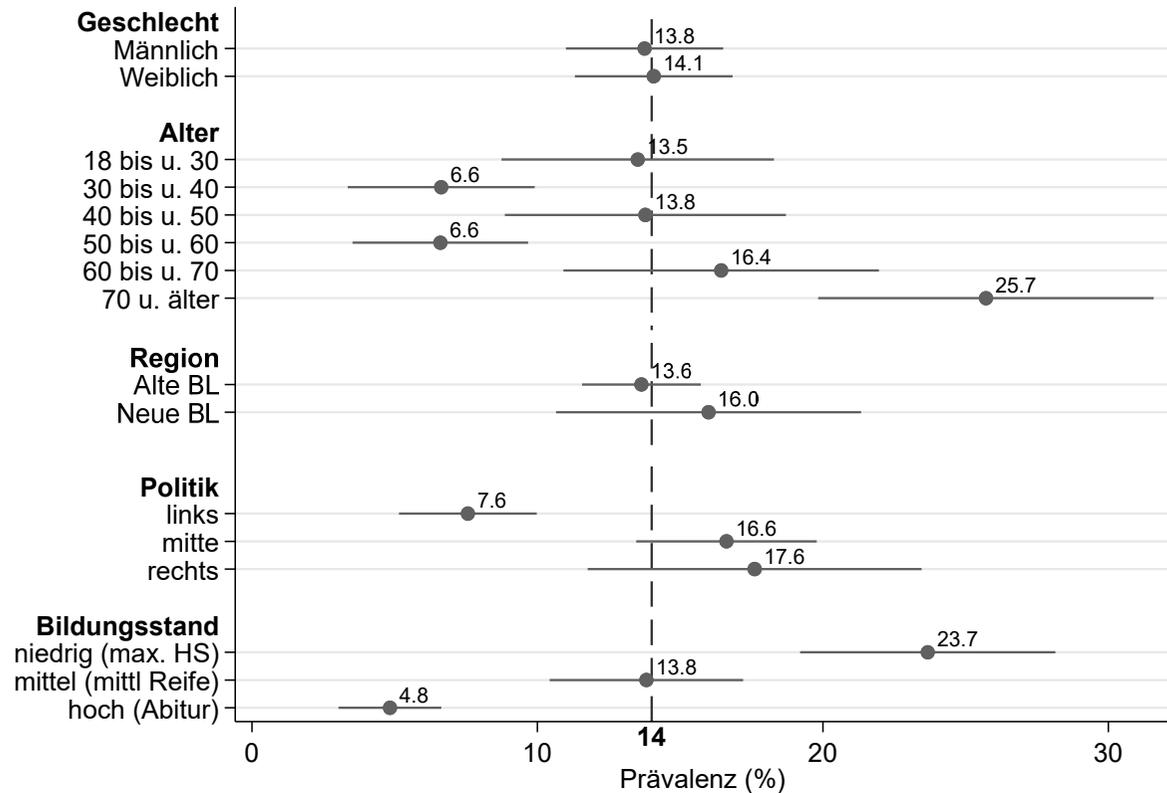
- 4-stufige Antwortskala
Zustimmung (1-4) .
- Bildung von
Mittelwertskalen für die 3
Subdimensionen.
- Dichotomisierung der
Subskalen (Cut-Off >2.5).
- Gesamtskala:
Befragte, die auf mindestens
einer Subskala Werte >2.5
aufweisen werden als
demokratiedistant
eingestuft.

Populationsschätzung:
13.0% bis 15.0%



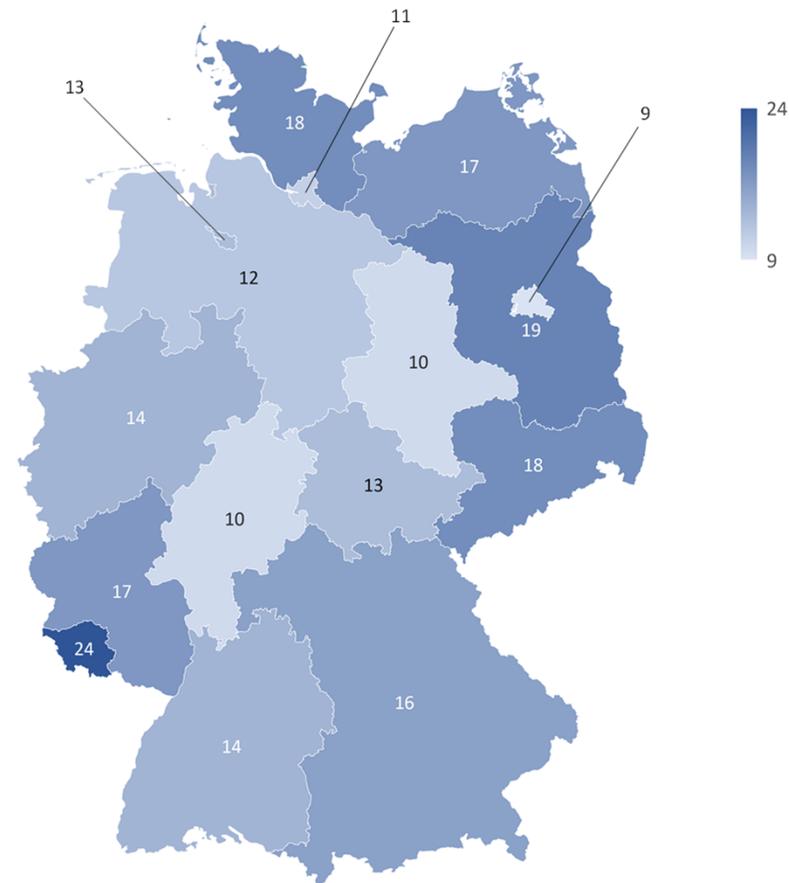
Demokratiedistanz (kategorial)

- 4-stufige Antwortskala Zustimmung (1-4).
- Bildung von Mittelwertskalen für die 3 Subdimensionen.
- Dichotomisierung der Subskalen (Cut-Off >2.5).
- Gesamtskala: Befragte, die auf mindestens einer Subskala Werte >2.5 aufweisen werden als demokratiedistant eingestuft.



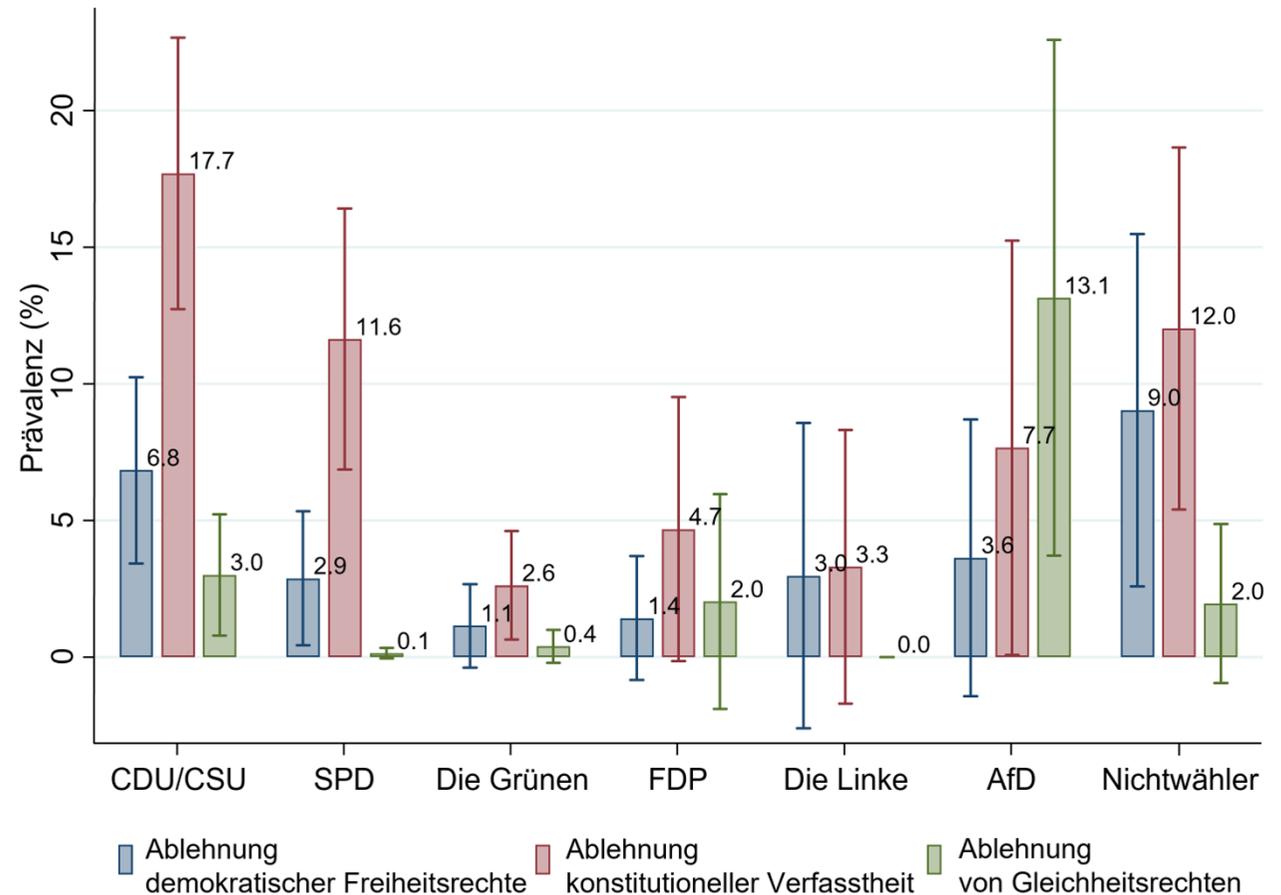
Demokratiedistanz (kategorial)

- 4-stufige Antwortskala Zustimmung (1-4) .
- Bildung von Mittelwertskalen für die 3 Subdimensionen.
- Dichotomisierung der Subskalen (Cut-Off >2.5).
- Gesamtskala: Befragte, die auf mindestens einer Subskala Werte >2.5 aufweisen werden als demokratiedistant eingestuft.

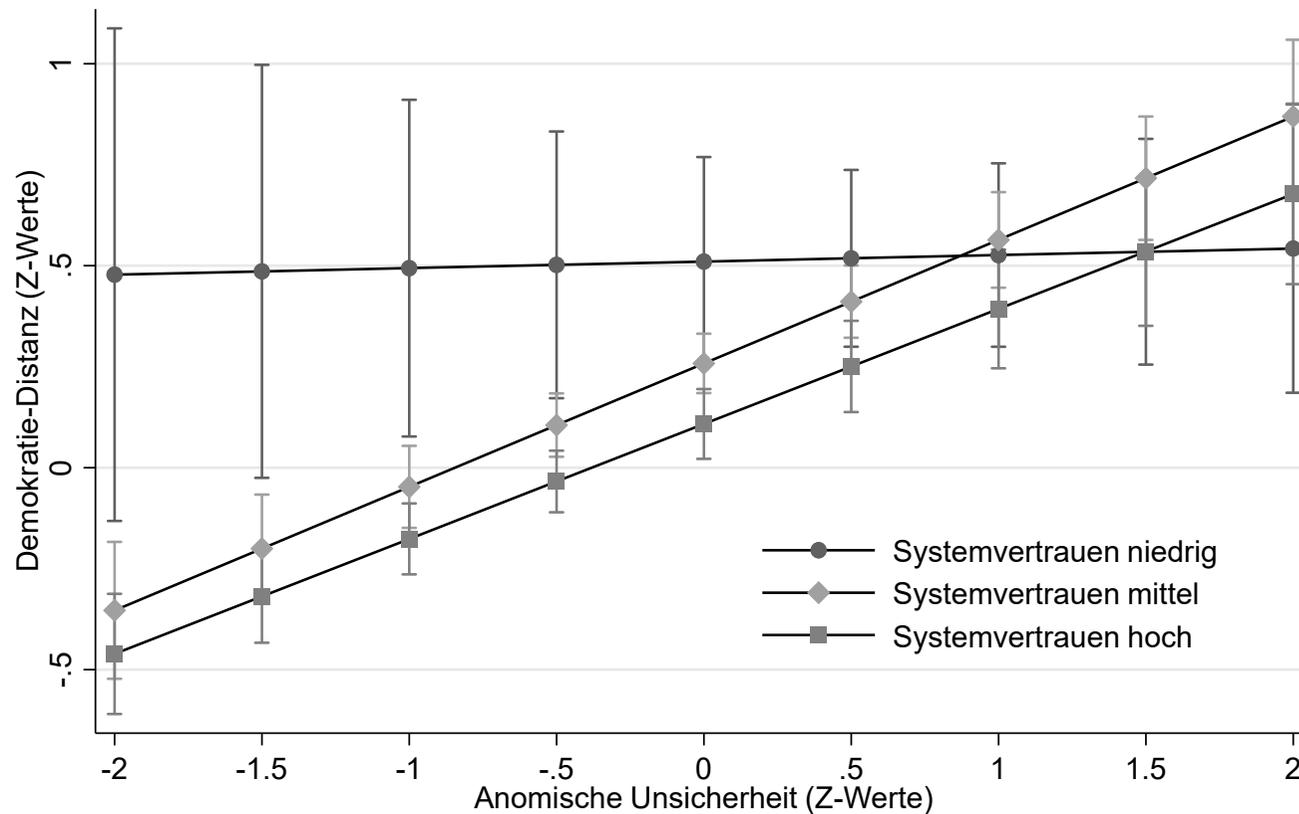


Demokratiedistanz (kategorial)

- 4-stufige Antwortskala Zustimmung (1-4).
- Bildung von Mittelwertskalen für die 3 Subdimensionen.
- Dichotomisierung der Subskalen (Cut-Off >2.5).
- Gesamtskala: Befragte, die auf mindestens einer Subskala Werte >2.5 aufweisen werden als demokratiedistant eingestuft.



Demokratiedistanz (AV - kontinuierlich): Interaktionseffekt zwischen anomischer Verunsicherung und Systemvertrauen



Rechtsextremismus

- reflektives Messmodell
- orientiert sich an der Konsensdefinition (vgl. Decker et al. 2010)
- Erfassung in sechs + einer Dimension mit insgesamt 10 Items
 - Chauvinismus (2)
 - Sozialdarwinismus (2)
 - Antisemitismus (2)
 - Affinität zu rechtsautoritären Diktaturen (1)
 - Verharmlosung des Nationalsozialismus (1)
 - Ausländerfeindlichkeit (1)
 - Islamfeindlichkeit (1)

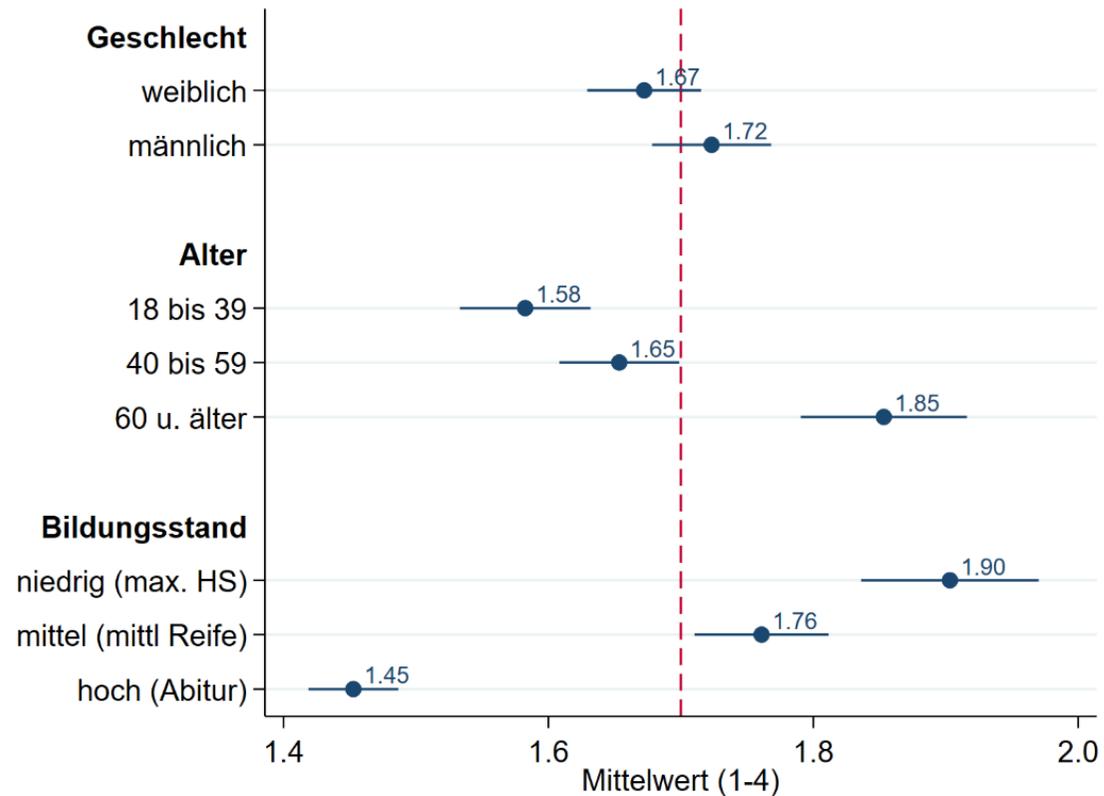
Rechtsextremismus

Subdimensionen

Chauvinismus	Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben. Mein Volk ist anderen Völkern überlegen.
Sozialdarwinismus	Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt. Es gibt wertvolles und unwertes menschliches Leben.
Antisemitismus	Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss. Juden kann man nicht trauen.
Rechtsautoritäre Diktaturen	Ein Staat sollte einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.
Verharmlosung Nationalsozialismus	Vieles, was über die nationalsozialistischen Verbrechen gesagt wurde, ist übertrieben.
Ausländerfeindlichkeit	Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland.
Islamfeindlichkeit	Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land.

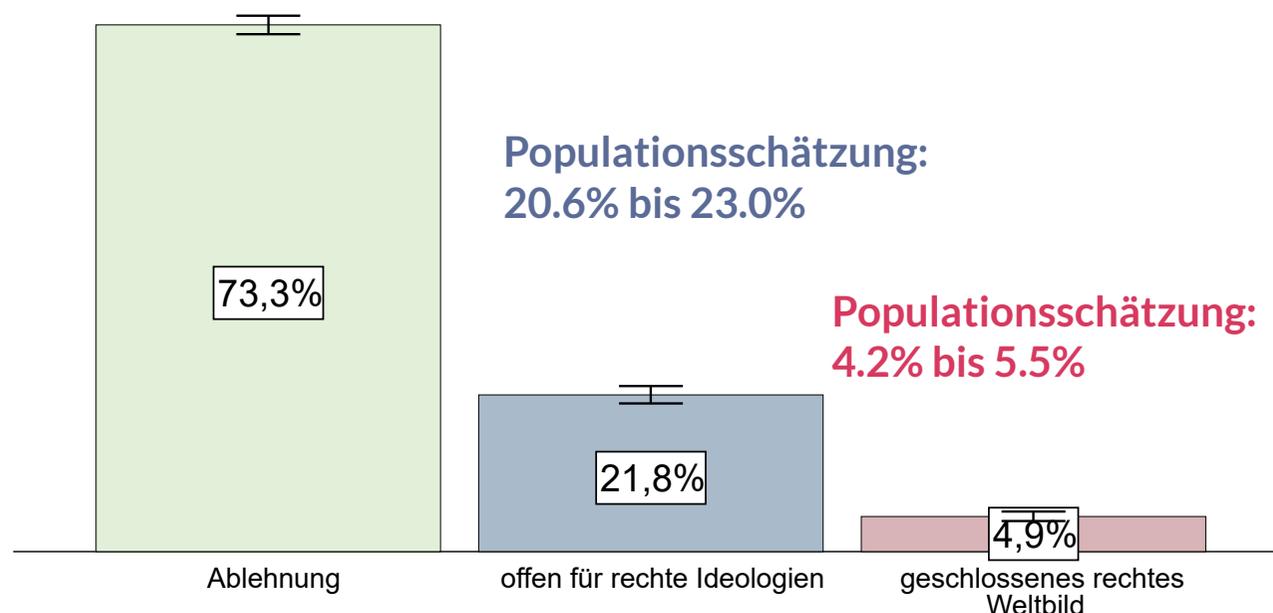
Rechtsextremismus (kontinuierlich)

- 4-stufige Antwortskala
Zustimmung (1-4).
- Zuerst Bildung von
Mittelwertskalen für die
Subdimensionen mit 2 Items.
- Gesamtskala:
Mittelwertskala über die 7
Dimensionen
 - einfaktorielle Lösung
 - 41.9% Varianzaufklärung
 - $\alpha = \omega = .82$
 - MW=1.70 (SD=.57)



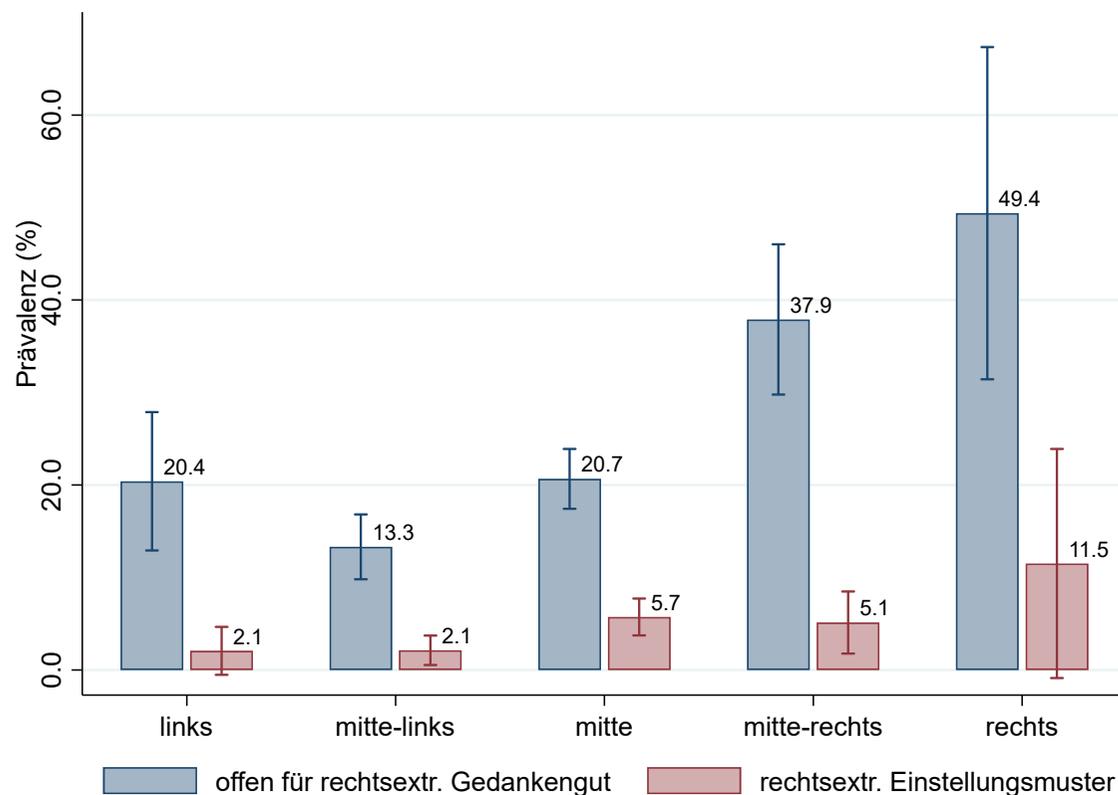
Rechtsextremismus (kategorial)

- Gesamtskala:
Mittelwertskala über die 7 Dimensionen
- Bildung eines dreistufigen kategorialen Indikators (vgl. Küpper et al. 2021, 84)
- unter Berücksichtigung der veränderten Skalenbreite (MiD 2021: 4 stufig)
- Grenzwerte:
 - 1 bis 2.00 = Ablehnung
 - 2.01 bis 2.80 = offen für rechtes Gedankengut
 - 2.81 bis 4 = klar rechtsextrem



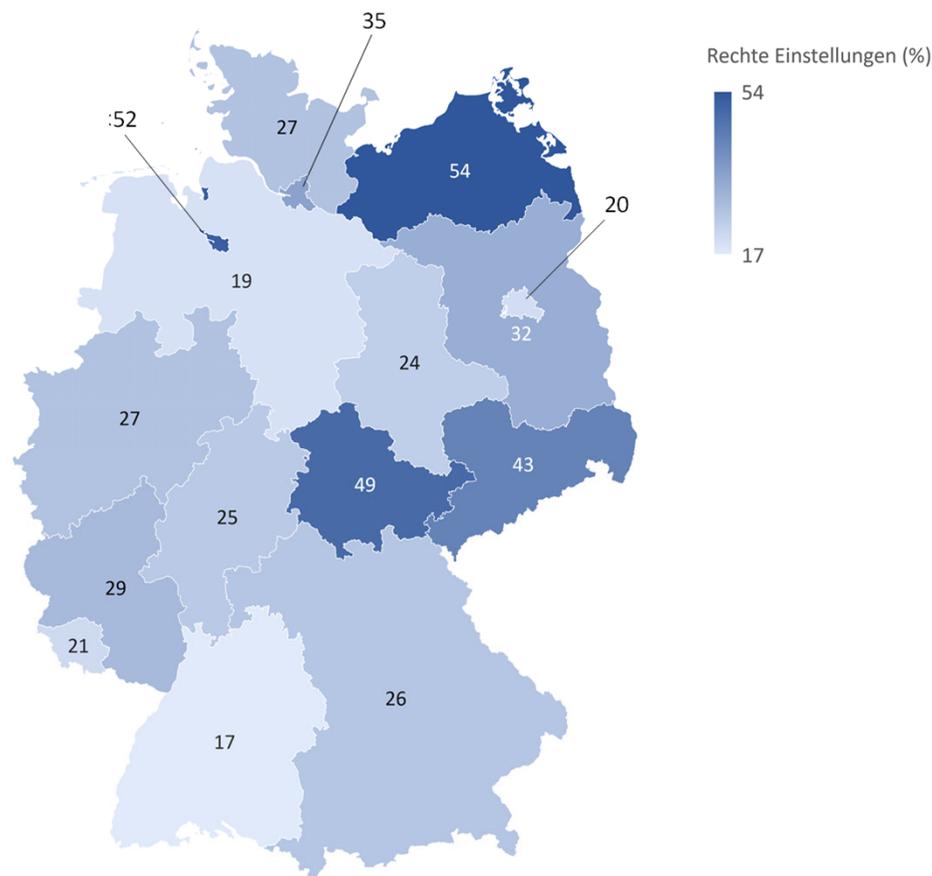
Rechtsextremismus (kategorial)

- Gesamtskala:
Mittelwertskala über die 7 Dimensionen
- Bildung eines dreistufigen kategorialen Indikators (vgl. Küpper et al. 2021, 84)
- unter Berücksichtigung der veränderten Skalenbreite (MiD 2021: 4 stufig)
- Grenzwerte:
 - 1 bis 2.00 = Ablehnung
 - 2.01 bis 2.80 = offen für rechtes Gedankengut
 - 2.81 bis 4 = klar rechtsextrem



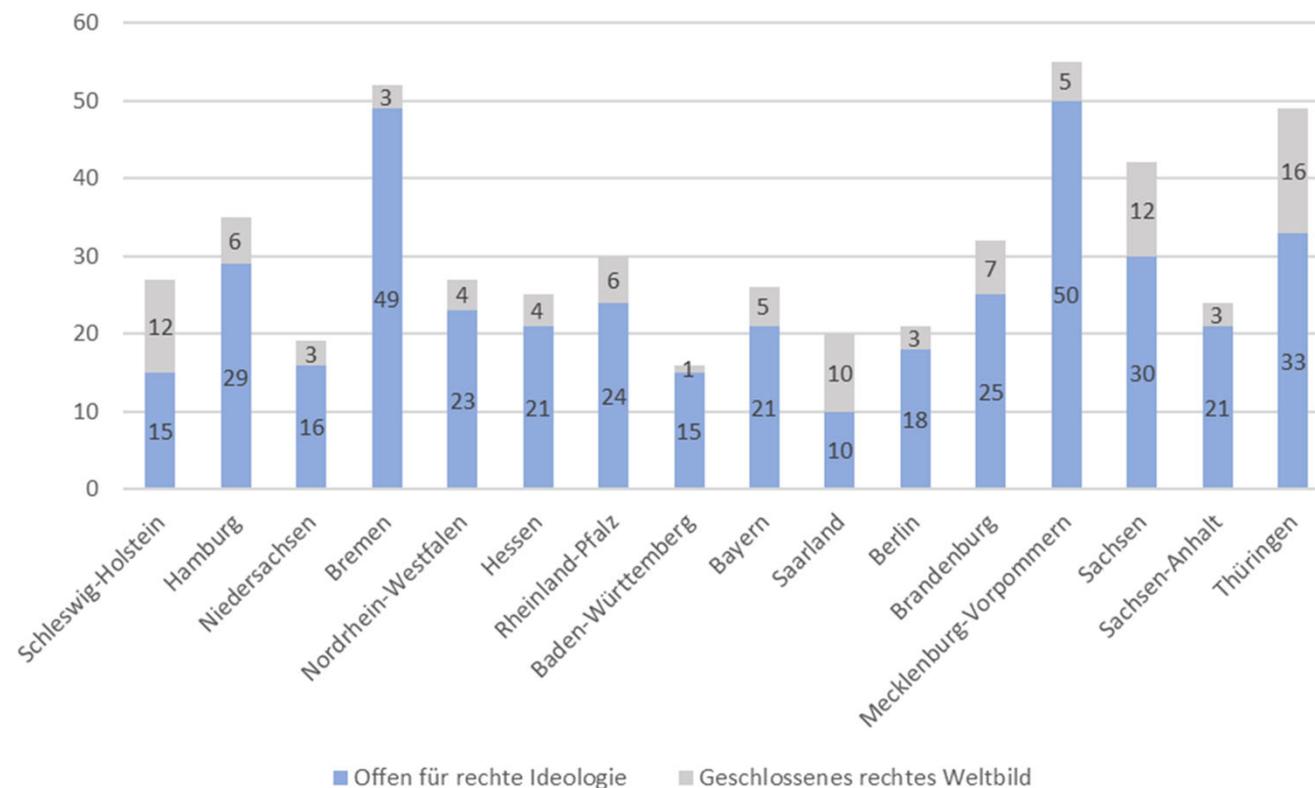
Rechtsextremismus (kategorial)

- Gesamtskala:
Mittelwertskala über die 7 Dimensionen
- Bildung eines dreistufigen kategorialen Indikators (vgl. Küpper et al. 2021, 84)
- unter Berücksichtigung der veränderten Skalenbreite (MiD 2021: 4 stufig)
- Grenzwerte:
 - 1 bis 2.00 = Ablehnung
 - 2.01 bis 2.80 = offen für rechtes Gedankengut
 - 2.81 bis 4 = klar rechtsextrem

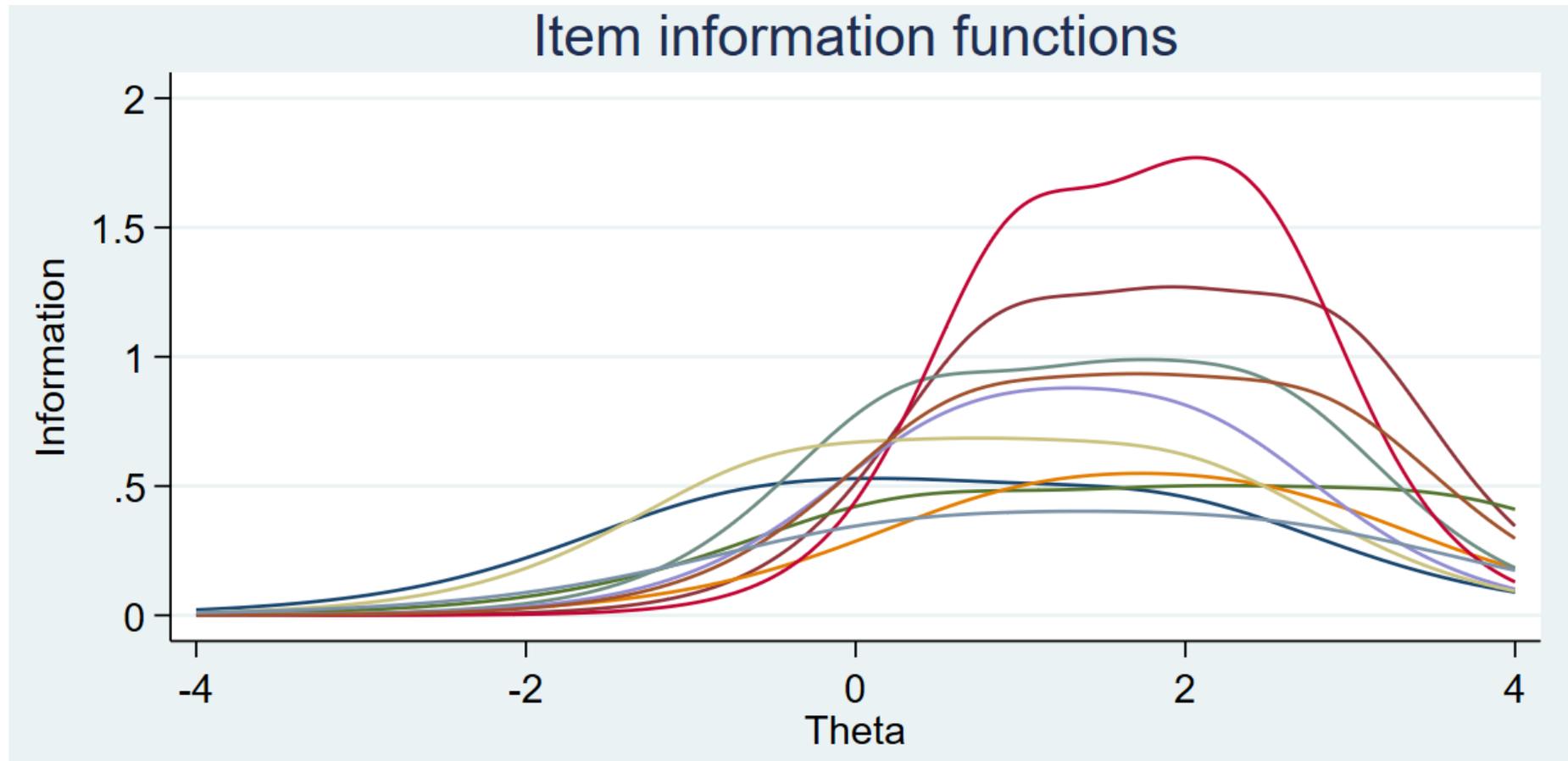


Rechtsextremismus (kategorial)

- Gesamtskala:
Mittelwertskala über die 7 Dimensionen
- Bildung eines dreistufigen kategorialen Indikators (vgl. Küpper et al. 2021, 84)
- unter Berücksichtigung der veränderten Skalenbreite (MiD 2021: 4 stufig)
- Grenzwerte:
 - 1 bis 2.00 = Ablehnung
 - 2.01 bis 2.80 = offen für rechtes Gedankengut
 - 2.81 bis 4 = klar rechtsextrem



Rechtsextremismus



Was kennzeichnet islamismusaffine Einstellungen?

- Der Islam wird nicht auf die religiöse Sphäre des eigenen Lebens oder der eigenen religiösen Gemeinschaft begrenzt, sondern zum Leitprinzip der politischen Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens insgesamt erhoben.
- Andere religiöse oder weltliche Anschauungen werden nicht toleriert.
- Politische Legitimation durch religiöse Autoritäten und Glaube an göttliche Vorbestimmung des ‚Richtigen‘ auch in politischer Hinsicht.
- Befürwortung entsprechender Umgestaltungen von Gesellschaft, Staat und Politik.
- *Befürwortung von Gewalt zur Durchsetzung religiös legitimierter politischer Ziele ist nicht notwendiger Bestandteil islamismusaffiner Einstellungen.*

Messung islamismusaffiner Einstellungen:

Subdimensionen

Verhältnis Religion – Politik

Ein islamischer Gottesstaat ist die beste Staatsform.

Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland.

Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach islamischen Regeln gestaltet werden.

Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland.

Abwertung Anderer

In Deutschland kann man deutlich sehen, dass die christlichen Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern.

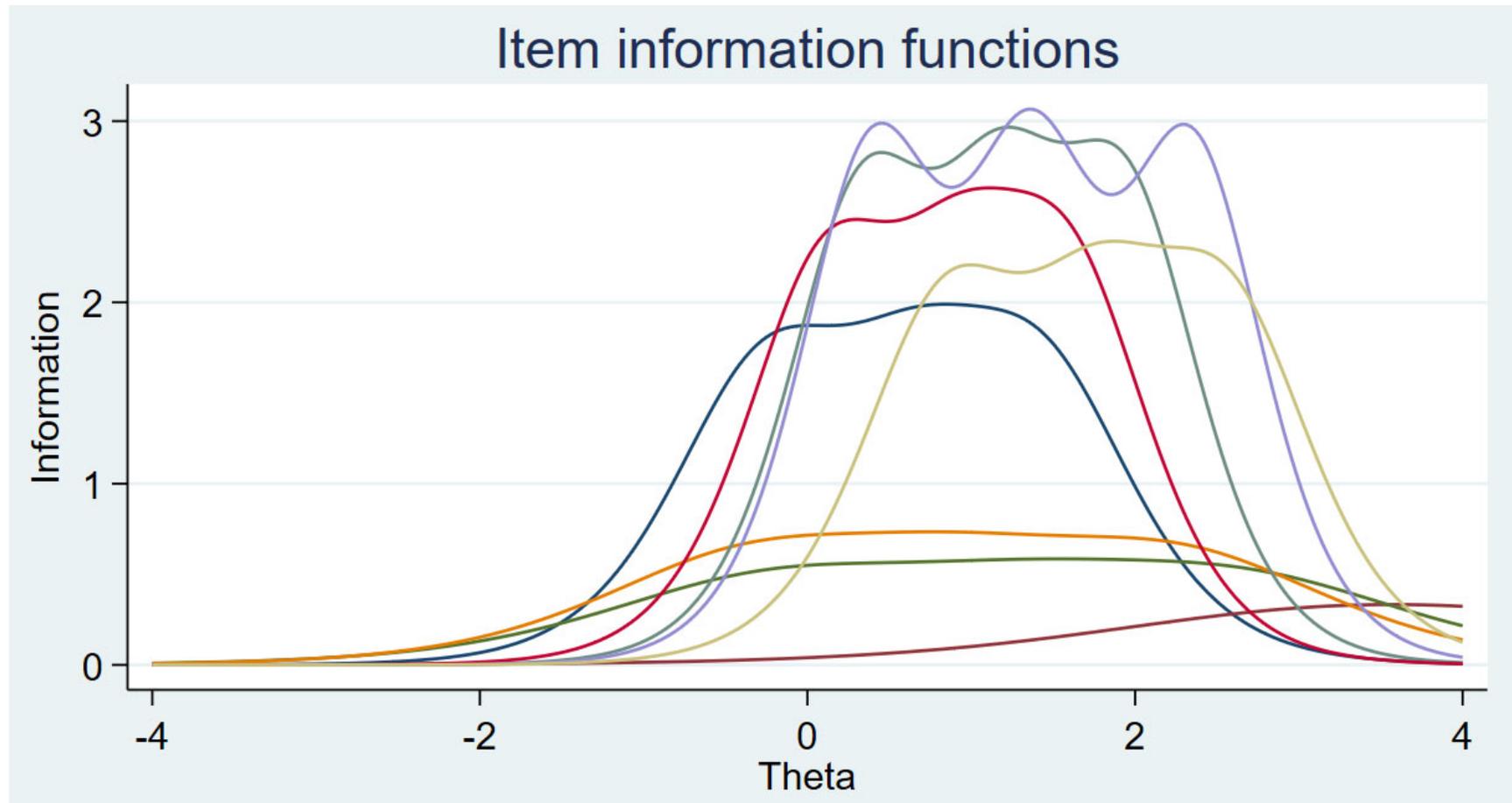
Die Sexualmoral der westlichen Gesellschaften ist völlig verkommen.

Juden kann man nicht trauen.

Pauschale Aufwertung des Islam

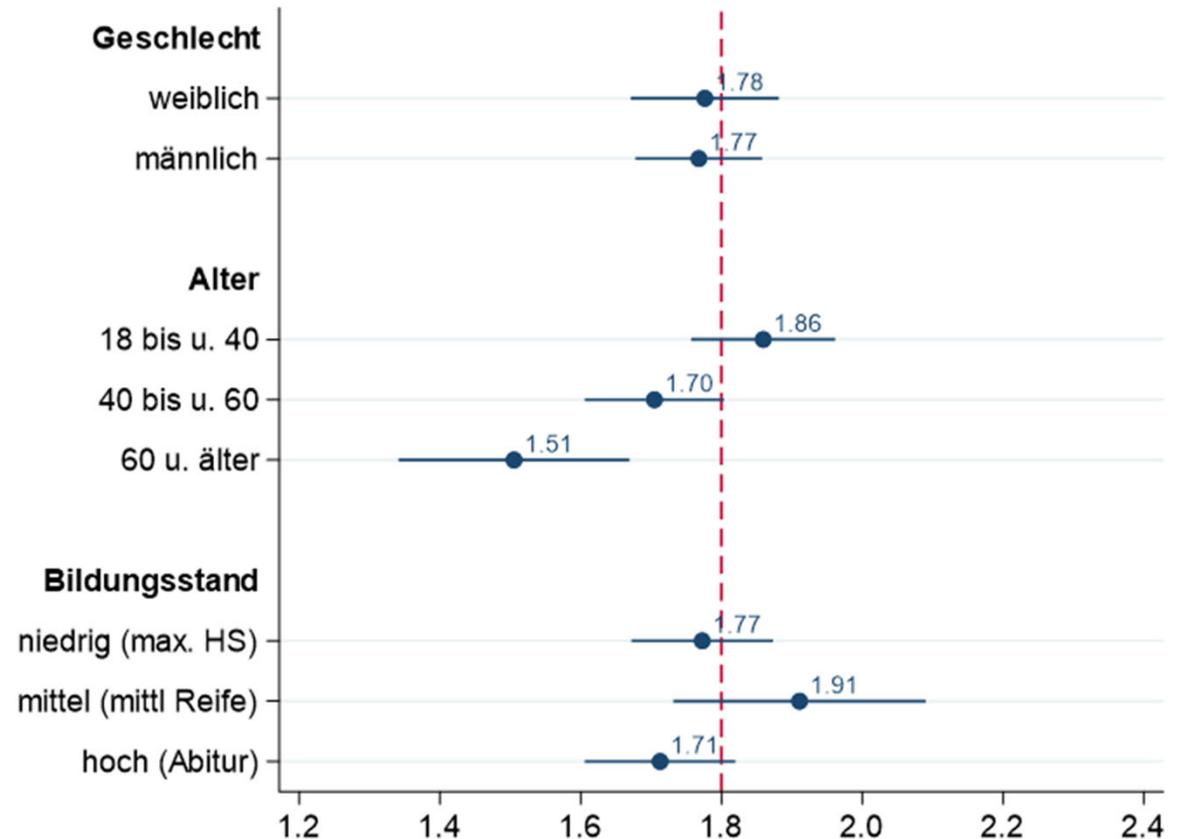
Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen.

Islamismus



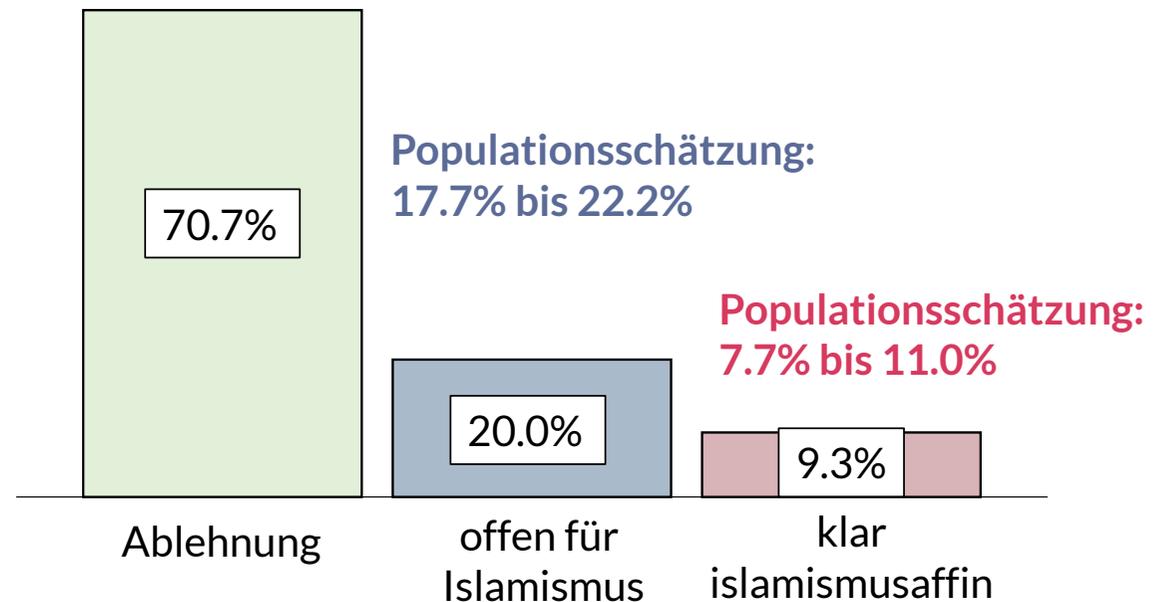
Islamismusaffine Einstellungen (kontinuierlich, nur Muslime)

- 4-stufige Antwortskala
Zustimmung (1-4).
- Gesamtskala:
Mittelwertskala über 8 Items
 - einfaktorielle Lösung
 - 53.1% Varianzaufklärung
 - $\alpha = \omega = .87$
 - MW=1.77 (SD=.66)



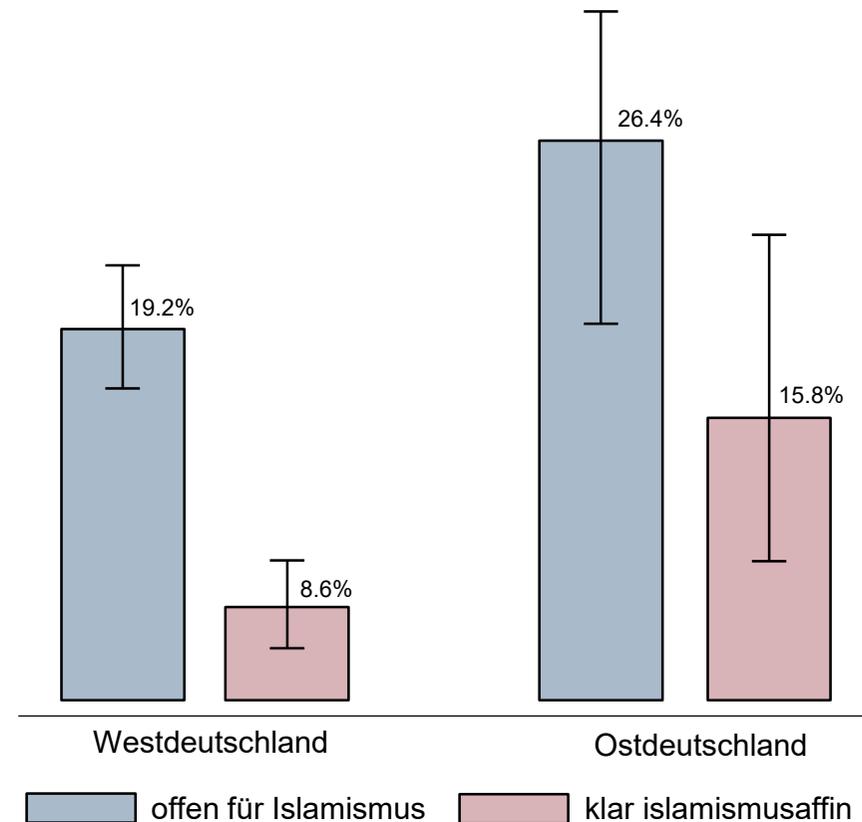
Islamismusaffine Einstellungen (kategorial, nur Muslime)

- Bildung eines dreistufigen kategorialen Indikators
- Grenzwerte:
 - 1 bis 2.00 = Ablehnung
 - 2.01 bis 2.80 = offen für Islamismus
 - 2.81 bis 4 = klar islamismusaffin

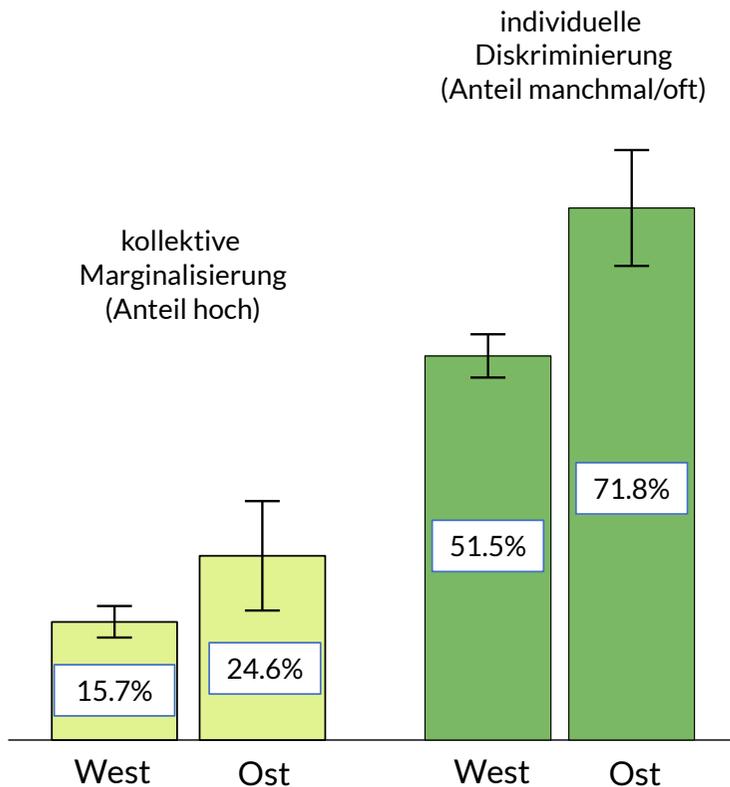


Islamismusaffine Einstellungen (kategorial, nur Muslime)

- Bildung eines dreistufigen kategorialen Indikators
- Grenzwerte:
 - 1 bis 2.00 = Ablehnung
 - 2.01 bis 2.80 = offen für Islamismus
 - 2.81 bis 4 = klar islamismusaffin

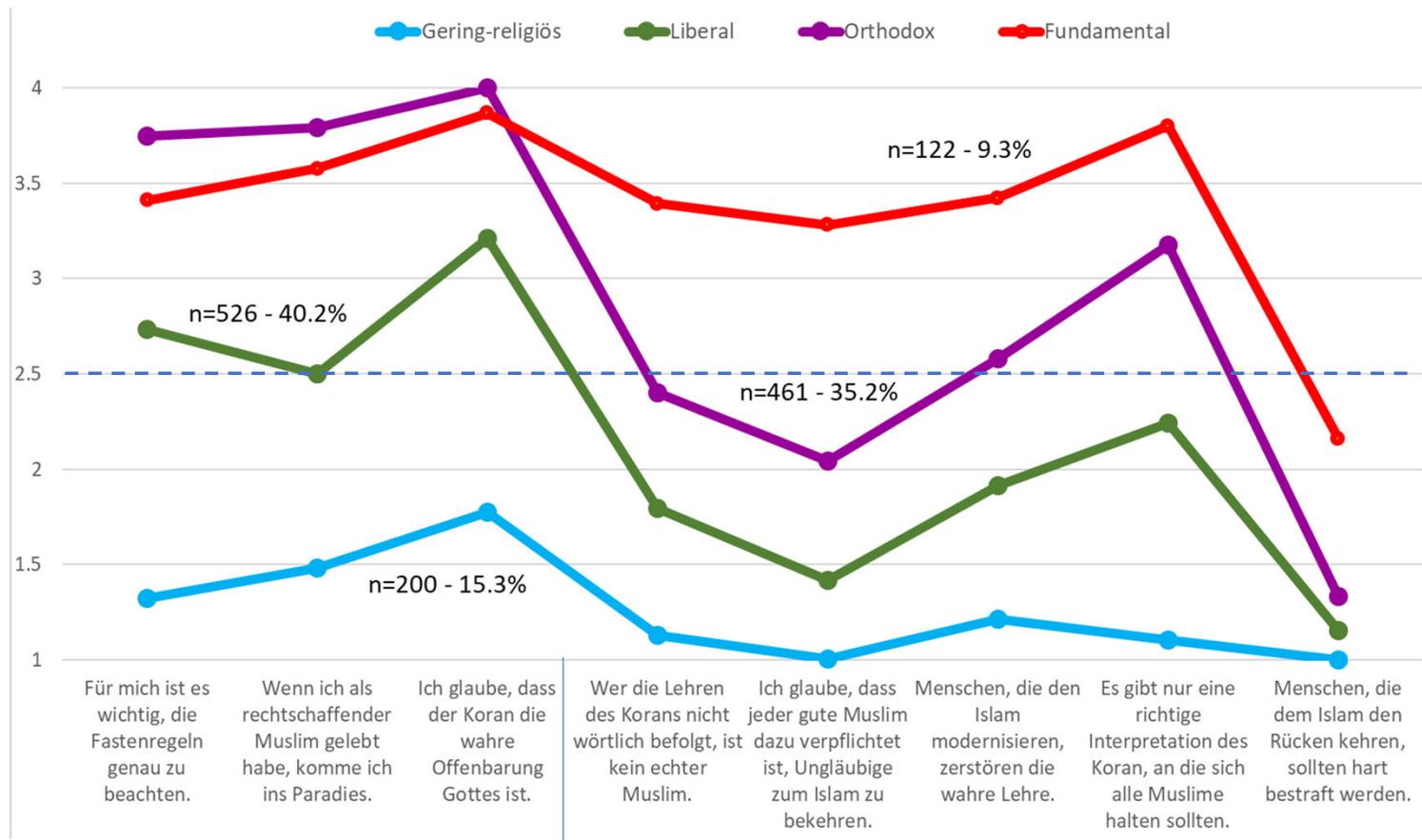


Zusammenhang zwischen klar islamismusaffinen Einstellungen und Wohnort der befragten Muslime (West- und Ostdeutschland)



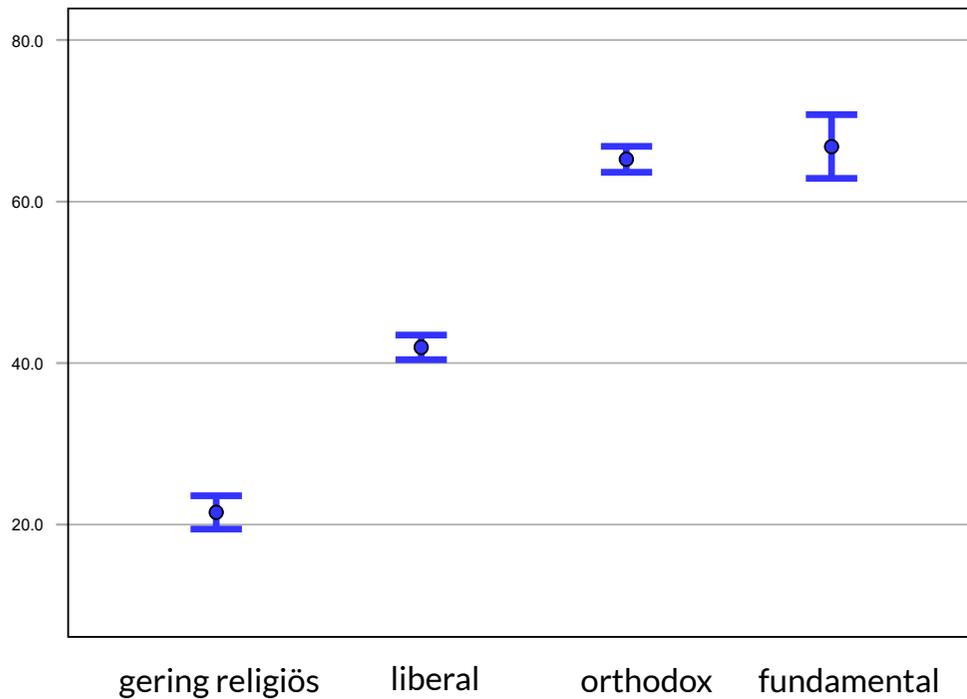
	Modell 1	Modell 2
Geschlecht (1 = männlich)	n.s.	- 1.5 #
Alter (0 = 60 J. und älter)		
18 bis u. 40 J.	14.9 **	13.4 **
40 bis u. 60 J.	5.4 #	4.9 #
Bildung (0 = niedrig/mittel)	- 1.9 **	- 2.0 **
Region (0 = Westd.)	2.1 **	n.s.
Individuelle Diskriminierung (1 = manchmal/oft)		2.4 ***
koll. Marginalisierung (1 = hoch)		2.7 ***
R ²	8.3%	15.4%

Ergebnisse einer Latenten Klassenanalyse zur Identifizierung religiöser Orientierungsmuster

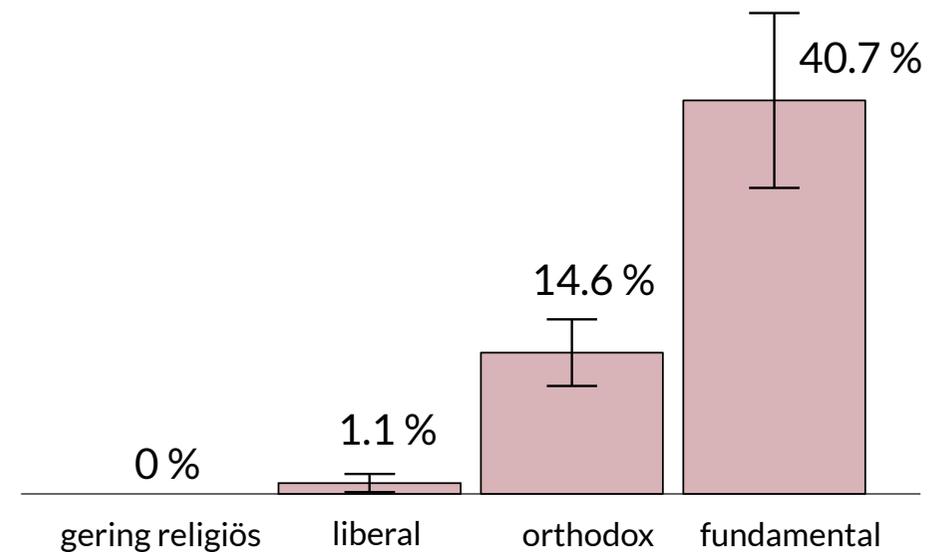


Religiosität und Anteil klar islamismusaffin Eingestellter nach religiöser Orientierung

Mittelwert Religiosität



Anteil klar islamismusaffin Eingestellter



Logistische Regression klar islamismusaffine Einstellungen auf Religiosität und Inhalte religiöser Orientierung

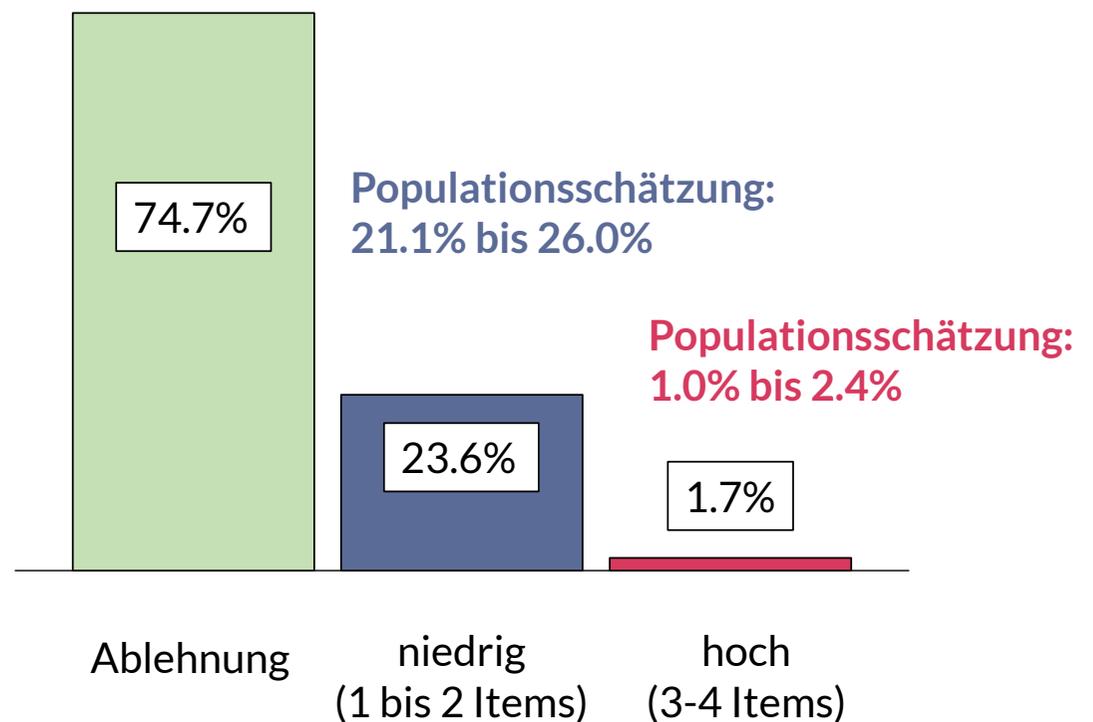
	Modell 1	Modell 2	Modell 3
Geschlecht (1 = männlich)	n.s.	n.s.	n.s.
Alter (0 = 60 J. und älter)			
<i>18 bis u. 40 J.</i>	15.1 **	13.6 **	15.1 **
<i>40 bis u. 60 J.</i>	5.4 #	5.4 #	5.1 #
Bildung (0 = niedrig/mittel)	- 2.0 **	- 2.2 **	- 2.1 **
Indiv. Religiosität (1 = hoch)		7.1 ***	2.4 ***
Rel. Orientierung (0 = gering rel./liberal)			
<i>Orthodox</i>			12.0 ***
<i>Fundamental</i>			55.0 ***
R ²	7.2%	21.9%	38.0%

Akzeptanz islamistisch motivierter Gewalt (nur Muslime)

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Die Bedrohung des Islam durch die westliche Welt rechtfertigt, dass Muslime sich mit Gewalt verteidigen.	61.5	25.3	8.8	4.3
Ich habe Verständnis für Gewalt gegen Menschen, die Allah oder den Propheten Mohammed beleidigen.	59.6	23.9	9.2	7.3
Gewalt ist gerechtfertigt, wenn es um die Verbreitung und Durchsetzung des Islam geht.	82.5	14.3	2.8	0.5
Wenn es der islamischen Gemeinschaft dient, bin ich bereit, körperliche Gewalt gegen Ungläubige anzuwenden.	89.0	9.0	0.5	1.5

Akzeptanz islamistisch motivierter Gewalt (nur Muslime)

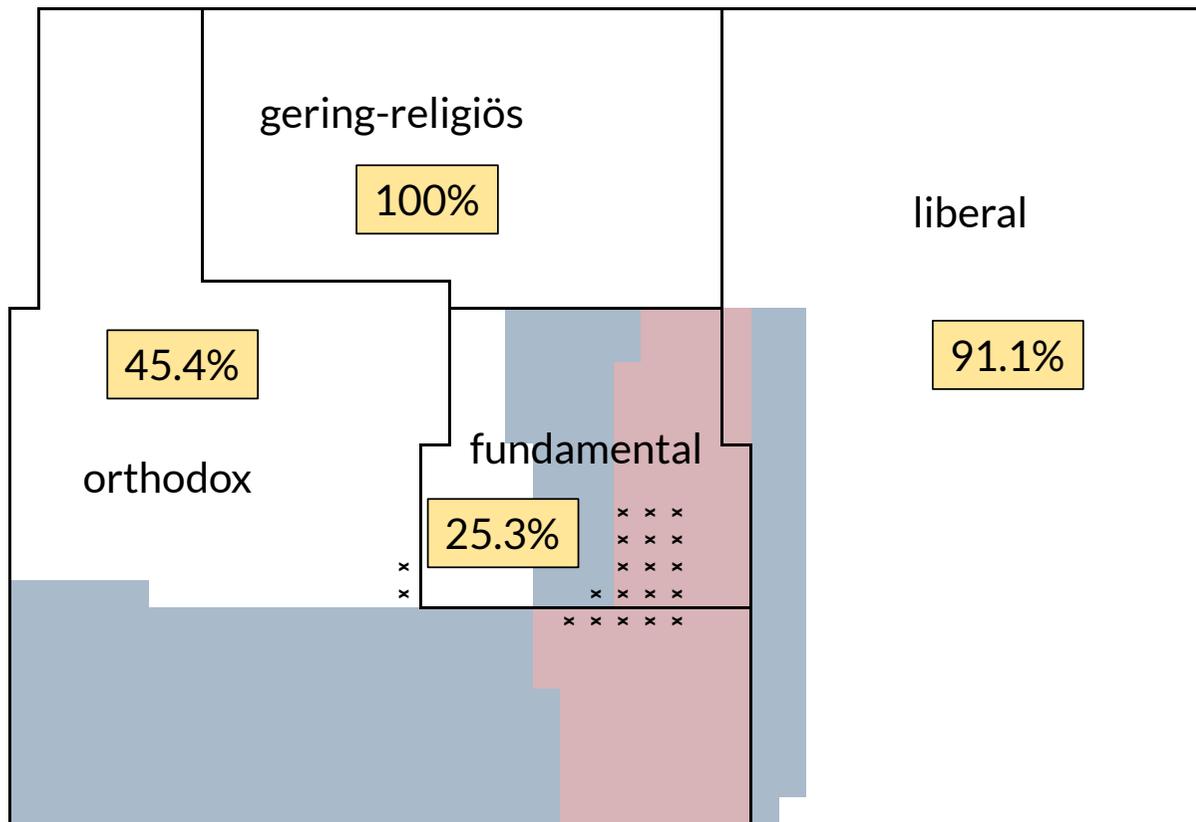
- Skala: Anzahl zustimmender Äußerungen (Werte > 2):
 - Werte zwischen 0 und 4
- Bildung eines 3-stufigen Indikators:
 - Ablehnung (Wert 0)
 - niedrig (Zustimmung zu 1 bis 2 Items)
 - hoch (Zustimmung zu 3 bis 4 Items)



Islamismusaffine Einstellungen und Akzeptanz islamistisch motivierter Gewalt (Prozent und Populationsschätzung)

		Akzeptanz islamistisch motivierter Gewalt	
		niedrig (1-2 Items)	hoch (3-4 Items)
Islamismusaffine Einstellungen	offen für islamistisches Gedankengut	6.9% [5.5 - 8.2]	0.1% [0 - 0.2]
	klar islamismusaffine Einstellung	3.9% [2.8 - 4.9]	1.3% [0.7 - 1.9]

Religiöse Orientierungsmuster, islamismusaffine Einstellungen und Akzeptanz islamistisch motivierter Gewalt



- Offen für Islamismus
- klar islamismusaffin
- x hohe Akzeptanz islamistisch motivierter Gewalt
- % weder islamismusaffin noch offen für Islamismus

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

- Klar islamismusaffine Einstellungen finden sich bei etwa 10% der befragten Muslime.
- Sie sind unter jungen Muslimen stärker verbreitet als unter älteren.
- Islamismusaffine Einstellungen sind stark mit individuellen Erfahrungen von Diskriminierung und Ausgrenzung sowie der Wahrnehmung einer kollektiven Marginalisierung von Muslimen in Deutschland und auf internationaler Ebene verbunden.
- Islamismusaffine Einstellungen stehen in Zusammenhang mit der Religiosität. Entscheidend sind jedoch die spezifischen Muster der religiösen Orientierung. Klar islamismusaffine Einstellungen finden sich fast ausschließlich bei orthodox und fundamental orientierten Muslimen, sind aber auch dort in der Minderheit.